

Kleinefeld, Norbert

ELAN e.V. als landesweite Serviceeinrichtung der Hochschulen für Hochschulen in Niedersachsen

Bremer, Claudia [Hrsg.]; Göcks, Marc [Hrsg.]; Rühl, Paul [Hrsg.]; Stratmann, Jörg [Hrsg.]:
Landesinitiativen für E-Learning an deutschen Hochschulen. Münster ; New York ; München ; Berlin
: Waxmann 2010, S. 95-104. - (Medien in der Wissenschaft; 57)



Empfohlene Zitierung/ Suggested Citation:

Kleinefeld, Norbert: ELAN e.V. als landesweite Serviceeinrichtung der Hochschulen für Hochschulen in Niedersachsen - In: Bremer, Claudia [Hrsg.]; Göcks, Marc [Hrsg.]; Rühl, Paul [Hrsg.]; Stratmann, Jörg [Hrsg.]: Landesinitiativen für E-Learning an deutschen Hochschulen. Münster ; New York ; München ; Berlin : Waxmann 2010, S. 95-104 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-125580
<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0111-pedocs-125580>

in Kooperation mit / in cooperation with:

WAXMANN
VERLAG GMBH

Münster · New York · München · Berlin



<http://www.waxmann.com>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.
Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.
This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Landesinitiativen für E-Learning an deutschen Hochschulen

Claudia Bremer, Marc Göcks,
Paul Rühl, Jörg Stratmann (Hrsg.)

Landesinitiativen für E-Learning an deutschen Hochschulen



Waxmann 2010
Münster / New York / München / Berlin

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Medien in der Wissenschaft; Band 57

Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft e.V.

ISBN 978-3-8309-2393-0

ISSN 1434-3436

© Waxmann Verlag GmbH, 2010

Postfach 8603, 48046 Münster

www.waxmann.com

info@waxmann.com

Umschlaggestaltung: Pleßmann Design, Ascheberg

Titelfoto: © moodboard - Fotolia.com

Satz: Stoddart Satz- und Layoutservice, Münster

Druck: Hubert & Co., Göttingen

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier,
säurefrei gemäß ISO 9706



Ein Glück für unseren Wald.

Alle Rechte vorbehalten

Printed in Germany

Inhalt

<i>Claudia Bremer, Marc Göcks, Paul Rühl & Jörg Stratmann</i> Einleitung	7
<i>Klaus Wannemacher & Bernd Kleimann</i> Frühere Bundes- und Landesinitiativen zur Förderung von E-Learning an deutschen Hochschulen	13
<i>Iris Bruckner, Ulrike Cress, Rebekka Schmitt-Illert, Frank Scholze & Anne Thilloßen</i> E-Learning-Förderung für Hochschulen in Baden-Württemberg	29
<i>Paul Rühl</i> Landesweite hochschulübergreifende Online-Lehre. Die Erfahrungen der Virtuellen Hochschule Bayern	45
<i>Marc Göcks</i> Hochschulübergreifende Service- und Beratungsstrukturen des Wissenschaftsstandortes Hamburg am Beispiel des Multimedia Kontors Hamburg	63
<i>Christoph Rensing & Claudia Bremer</i> Kompetenznetz E-Learning Hessen	81
<i>Norbert Kleinefeld</i> ELAN e.V. als landesweite Serviceeinrichtung der Hochschulen für Hochschulen in Niedersachsen	95
<i>Jörg Stratmann, Barbara Getto & Michael Kerres</i> Das Projekt „E-Learning NRW“. Kooperations von Hochschulen im Zeichen des Hochschulfreiheitsgesetzes.....	105
<i>Rolf Arnold, Konrad Faber, Sabine Hemsing & Christine Menzer</i> Der Virtuelle Campus Rheinland-Pfalz. Im Zentrum hochschulübergreifender Netzwerke in Rheinland-Pfalz	123

*Helge Fischer, Jens Schulz, Katrin Brennecke, Thomas Köhler,
Volker Saupe & Jens Schwendel*
Die E-Learning-Länderinitiative Bildungsportal Sachsen.
Zentrale Strukturen und hochschulübergreifende Kooperationen..... 137

Heinz-Dietrich Wuttke & Sabine Fincke
Bildungsportal Thüringen 153

Autorinnen und Autoren 169

ELAN e.V. als landesweite Serviceeinrichtung der Hochschulen für Hochschulen in Niedersachsen

Zusammenfassung

Der vorliegende Artikel präsentiert im ersten Teil zunächst kurz das von 2002 bis 2009 durchgeführte E-Learning-Förderprogramm „ELAN“ des Landes Niedersachsen, erläutert die vorgegebenen Rahmenbedingungen und stellt seine Akteure sowie die Herausforderungen und die erreichten Ziele vor. Dieses Förderprogramm, das von externen Gutachtern der Wissenschaftlichen Kommission Niedersachsen (WKN) evaluiert wurde, diente der Initialisierung von entsprechenden Aktivitäten an den niedersächsischen Hochschulen.

Im zweiten Teil wird der im Herbst 2008 von zunächst acht Hochschulen gegründete ELAN e.V. mit seinen Zielen und Aktivitäten vorgestellt. In diesem Verein haben sich niedersächsische Hochschulen zusammengeschlossen, um das im Förderprogramm ELAN zusammengeführte Know-how und die entsprechende Expertise gemeinsam zu nutzen und standortübergreifend zukunftsweisende Aktivitäten zu koordinieren und voranzutreiben.

1 Das Förderprogramm „E-Learning Academic Network“ (ELAN) des Landes Niedersachsen

Das Grundkonzept für das Förderprogramm ELAN wurde vom „Strategischen Beraterkreis Multimedia“ (SBMM), einem von der Landesregierung berufenen Expertengremium, bestehend aus zuletzt 14 Professoren, in Abstimmung mit dem niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur erarbeitet und von der Wissenschaftlichen Kommission Niedersachsen am 15.10.2001 angenommen. Ziel von ELAN war und ist es, den Hochschulen des Landes Niedersachsen Unterstützung beim Umbau bestehender und beim Aufbau neuer Strukturen zum Einsatz von Multimedia in Lehre, Studium und Weiterbildung zu geben und im Zeitraum 2002 bis 2009 zu fördern.

In einer ersten Phase wurden sogenannte Netzpiloten (Hochschulverbände mit Pioniercharakter) durch das Ministerium für Wissenschaft und Kultur gefördert, die im Rahmen einer landesweiten Ausschreibung durch eine externe Bewertung ausgewählt wurden. Mit der Förderung der Piloten und ihrer Projekte wurde im Laufe des Jahres 2002 begonnen. Diese Förderung wurde bis zum Jahr 2004 gewährt. Aufgabe der Piloten war u.a. der Aufbau des Netzwerks, eines Portals

sowie von verteilten Dienstleistungszentren. Der nachhaltige Einsatz digitaler, multimedialer Lehr- und Lernformen war erklärtes Ziel der Förderung. Ausgewählt wurden die Piloten Oldenburg/Osnabrück, Hannover/Braunschweig sowie Göttingen/Clausthal. Diese hatten folgende Ziele:

„Der Pilot Oldenburg/Osnabrück verfolgt das Ziel, technische und organisatorische Infrastrukturen sowie Beratungs- und Betreuungsdienstleistungen bereitzustellen. Herzstück des in verschiedene Teilprojekte gegliederten Gesamtprogramms ist das „Labor für Content Engineering“ (CELab). Angegliedert sind Teilprojekte in den Bereichen Multimediale Lehre für das Lehramt, Leitprojekte virtueller Lehre in der Aus- und Weiterbildung, Methodik und Begleitung sowie Medientechnologien.

Der Pilot Hannover/Braunschweig stellt zwei Zieldimensionen in den Mittelpunkt: eine adäquate Infrastruktur zur nachhaltigen technischen und organisatorischen Verankerung multimedialen Lehrens und Lernens sowie ein breitgefächertes, nachfrageorientiertes inhaltliches Entwicklungsprogramm mit den Inhaltsbereichen: Informatik/Informationstechnik, Planen, Bauen und Gestalten, Lehreraus- und -weiterbildung, Medizin.

Der Pilot Göttingen/Clausthal konzentriert sich darauf, Medienentwicklung und Hochschulentwicklung zu integrieren. In der Informatik und ausgewählten Fachgebieten wird das E-Learning in allen Ausprägungen systematisch eingesetzt, um die Präsenzlehre zu unterstützen, Lehrnetzwerke aufzubauen und Bildungsallianzen einzugehen.“¹

In der zweiten Phase (2005/06) wurden nach einer Ausschreibung Partnerhochschulen zur Unterstützung der Piloten in die Förderung aufgenommen. Ziel war die systematische, breitenwirksame Ergänzung der von den Piloten bereitgestellten Lehr- und Lernmodule und Dienste für den Einsatz an weiteren Hochschulen im Land Niedersachsen.

Die ausgewählten Partner hatten folgende Arbeitsschwerpunkte:

- Universität Lüneburg: E-Business
- FH Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven: Echtzeitdatenverarbeitung
- Universität Oldenburg: MogWi – Module für den internetgestützten Bachelor-Studiengang „Business Administration für Kleine und Mittlere Unternehmen“
- Universität Osnabrück: Neue Medien in der Lehre
- Universität Lüneburg: Tourismusmanagement und Lehrerbildung
- TU Clausthal: Module für IEI-RemoteLab und Inhalte für Energiemanagement-Portal
- FH Hildesheim/Holzminde/Göttingen: Laborversuche in der Baustoffprüfung

1 Siehe <http://www.elan-niedersachsen.de/index.php?id=359>

- TU Braunschweig: Lerneinheit für Grundlagen der Finanz-/Kreditwirtschaft
- Universität Hildesheim: Lerneinheit zur Entwicklung von GUIs in virtuellen Teams

Weitere Informationen über die Projekte der ELAN-Partner sind im ELAN-Portal zu finden.²

In der dritten und letzten Phase wurden von 2007 bis Mitte 2009, wiederum nach einem Ausschreibungsverfahren, Lehrmodule für den standortübergreifenden Einsatz in der Lehre gefördert, die von Verbundpartnern, also mindestens zwei Hochschulen, entwickelt wurden. Ziel war und ist der Einsatz dieser Lehrmodule über die Piloten und Partnerhochschulen hinaus im Land Niedersachsen (s. Appelrath & Schulze, 2009).

Die ausgewählten Projekte hatten folgende Arbeitsschwerpunkte:

- ATLANTIS: Wirtschaftsinformatik
- BReLO: Agrarwissenschaften, Landschaftsarchitektur
- Dezentrale Energiesysteme: verschiedene Studiengänge
- Einführung in die Nachhaltigkeit: Lehramt, interdisziplinär
- eLearning-Modellprojekt: Kunstwissenschaft
- eLLA-PSY: Vermittlung psychologischer Basiskompetenzen in der Lehramtsausbildung
- eÜbungen: Informatik (technische Grundlagenfächer)
- eSIM: Medizin, Biologie, Psychologie, Informatik
- ExChem: Chemie
- FerGI+: Geoinformatik
- Mediale Produktion: „Schlüsselqualifikation“ in verschiedenen Fächern
- Nachhaltigkeitsmanagement: Drei Lehrmodule für akkreditierte Studiengänge
- Sprachwissenschaften: Anglistik
- ViMM healthcare: Gesundheitswesen
- Virtuelle Lerngemeinschaften: Lehrerausbildung
- WindH-Online: Weiterbildung in der Hochschullehre

Ziel von ELAN III war es, Verbünde von Hochschulen zu schaffen, die den neu entwickelten Content standortübergreifend und in den Curricula abgesichert austauschen und zur Anwendung bringen. Dieses ist mit den o.g. Ansätzen nach Ansicht der WKN-Gutachter und der beteiligten Akteure umgesetzt worden. Durch die Präsentation der Lehrmodule im ELAN-Portal haben auch Lehrende in anderen Bundesländern die Möglichkeit, sich über diese Lehrmodule zu informieren und Kontakt mit den Autoren aufzunehmen, falls Interesse am Einsatz dieser Lehrmodule in anderen Kontexten besteht.

2 <http://www.elan-niedersachsen.de/index.php?id=347>.

Parallel zur letzten Förderphase (ELAN III) wurde Ende 2006 mit Blick auf die von den WKN-Gutachtern empfohlene Etablierung einer landesweiten Serviceeinrichtung und zur weiteren Unterstützung der Hochschulen im Land Niedersachsen die ELAN Aktiengesellschaft (ELAN AG) gegründet. Anteilseigner waren zum einen die OFFIS AG und zum anderen die beiden Vorstände Thomas Quathamer und Dr. Norbert Kleinefeld. Neben der Unterstützung der ehemaligen ELAN-Hochschulen im Rahmen der o.g. landesweiten Serviceeinrichtung war die Erzielung von Einnahmen durch die Leistungserbringung für Dritte ein weiterer Schwerpunkt. Die hier zu erzielenden Einnahmen sollten die Arbeit der ELAN AG sichern, so die strategische Planung. Mit am Markt üblichen Maßnahmen (Werbung mit Hilfe von Webseiten, Anzeigen und Flyern, Kundenansprache, Messe-Beteiligungen usw.) wurde das Leistungsangebot der ELAN AG bei Hochschulen, Weiterbildungseinrichtungen in öffentlicher und privater Trägerschaft sowie in Weiterbildungsabteilungen kleiner und mittlerer Unternehmen bekannt gemacht. Trotz intensiver Aktivitäten wurde relativ schnell deutlich, dass die adressierten Kunden bei der Auftragsvergabe sehr zurückhaltend waren. Im Hochschulbereich war dieses besonders der Fall. Als Vorstände haben Herr Quathamer und Herr Dr. Kleinefeld aus dieser o.g. Situation heraus die Aspekte „Kommunikation, Nachfragesituation/Finanzbudgets sowie Wirtschaftlichkeit“ in den Blick genommen. Die gewonnen Erkenntnisse werden im Folgenden kurz skizziert.

In Bezug auf die Kommunikation mit den Hochschulen ist festzustellen, dass die gewählte Rechtsform als kleine „Aktiengesellschaft“ zu einer eher kritischen Haltung geführt hat. Latent schwang oftmals die Skepsis gegenüber einer im Vordergrund stehenden Gewinnerorientierung mit. Teilweise wurden sogar externe Firmen bei Auftragsvergaben explizit ausgeschlossen. Um diese Bedenken zumindest teilweise zu zerstreuen, war ein hoher Kommunikationsaufwand notwendig.

In Bezug auf die Nachfragesituation bzw. Finanzbudgets ist anzumerken, dass in Hochschulen die Tendenz besteht, zunächst Ressourcen aus dem eigenen Haus auch mit neuen Aufgaben zu betrauen, als Leistungen von außen „einzukaufen“. Oftmals sind bei der Vergabe von Aufträgen unterschiedliche Gremien (Rechen- und Medienzentren, E-Learning-Beauftragte, Bibliotheken usw.) beteiligt, die ihrerseits unterschiedliche Zielausrichtungen und Budgetbefugnisse haben. Die Vergabe von Studienbeiträgen, die hier als Finanzquelle für entsprechende Aufträge in Betracht kommen könnten, unterliegt ähnlichen Restriktionen.

In Bezug auf die Wirtschaftlichkeit schließlich muss auf die Tatsache verwiesen werden, dass bei der ELAN AG eine große Bandbreite an Dienstleistungen vorgehalten werden musste, die sich aus dem Spektrum der verschiedenen Themen wie E-Learning, E-Campus, E-Management usw. ergibt. Bei nur wenigen Schwerpunkten wäre der Aufbau eines effektiven Vertriebssystems leichter

gewesen. Auch die Tatsache, dass externe Aufträge im Gegensatz zu möglichen internen Leistungserbringungen der üblichen Mehrwertsteuer unterliegen, wirkte sich hemmend auf die Auftragsvergabe aus. Aufgrund dieser Einschätzungen wurde von den entsprechenden Entscheidungsträgern beschlossen, nicht nur lediglich eine Änderung der Rechtsform zu vollziehen, sondern die Hochschulen selbst in den Mittelpunkt der Aktivitäten zu rücken. Weitere Gründe für die Gründung von ELAN e.V. sollen im Folgenden näher zitiert werden.

- „Anforderungen vernetzter multimedialer Lehre sind in einer starken Gemeinschaft wie dem ELAN e.V. besser erfüllbar. Bei der Gestaltung der Vereinsarbeit bestimmen die Mitgliedshochschulen selbst proaktiv konkrete Schwerpunkte.
- Insbesondere kleine Hochschulen sind überproportional Nutznießer bei Maßnahmen, die lokal nicht kontinuierlich vorgehalten werden können.
- Mit einer Mitgliedschaft im ELAN e.V. bleiben Mitgliedshochschulen flexibel und binden sich vertraglich nicht dauerhaft, da die Mitgliedschaft jährlich kündbar ist.
- Es wird partizipiert vom Wissen in anderen Hochschulen durch einen engen standortübergreifenden Transfer von Information und Leistung von und zu starken Mitgliedern im ELAN e.V., was letztendlich auch zur Netzbildung ‚in Sachen Exzellenz‘ beitragen kann“ (Appelrath & Schulze, 2009, S. 254).

In diesem Sinne wird deutlich, dass der standortübergreifende Aspekt bei den Aktivitäten in Niedersachsen im Vordergrund stand und weiterhin steht. Die Herausforderungen zur Verbesserung der Lehrqualität können nur durch den Schulterschluss aktiver und engagierter Hochschulen gemeistert werden, die auf die Unterstützung kompetenter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einer landesweiten Serviceeinrichtung zurückgreifen können.

2 ELAN e.V.

2.1 Mitglieder und Organe

Um das in den Förderjahren 2002 bis 2009 entstandene und gesammelte Know-how des ELAN-Förderprogramms weiterhin den Hochschulen in Niedersachsen bereitstellen zu können, wurde am 20.10.2008, noch vor dem Ende der Förderlaufzeit und in enger Abstimmung mit dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur (ein Vertreter nimmt regelmäßig an den Gremiensitzungen des Vereins teil), ELAN e.V. gegründet. Mitglieder sind zurzeit folgende acht Hochschulen des Landes Niedersachsen:

- Hochschule für Bildende Künste Braunschweig
- Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel (Ostfalia)

- Technische Universität Clausthal
- Medizinische Hochschule Hannover
- Universität Oldenburg
- Universität Osnabrück
- Fachhochschule Osnabrück
- Universität Vechta

Zurzeit werden Gespräche mit weiteren Hochschulen bezüglich einer Mitgliedschaft im Verein geführt.

ELAN e.V. gliedert sich in folgende Organe:

- Mitgliederversammlung
- Vorstand
- Beirat

In der Mitgliederversammlung sind die genannten Hochschulen durch benannte Repräsentanten vertreten, in diesem Falle Vertreter des Präsidiums. Jedes Mitglied hat eine Stimme. Den Vorstand bilden fünf Personen, die von der Mitgliederversammlung gewählt werden. Aktuell ist Herr Prof. Dr. Claus Rollinger, Präsident der Universität Osnabrück, Vorsitzender des Vorstands. Zur Beratung des Vorstands ist laut Satzung ein Beirat vorgesehen, der aktuell noch nicht berufen wurde. Den Beirat sollen bis zu sieben Personen bilden.

Die dauerhafte Unterstützung der Hochschulen liegt bei der Rechtsform des Vereins in den Händen der Hochschulen selbst. Über die Mitgliederversammlung legen die Trägerhochschulen die strategischen Ziele des Vereins fest. In enger Zusammenarbeit mit einem „Arbeitskreis ELAN e.V.“, dem Vertreter der Mitgliedshochschulen aus den Rechenzentren, Stabsstellen und E-Learning-Arbeitsbereichen angehören und welcher auf der operativen Ebene tätig ist, setzen der Vereinsvorstand und die für die Durchführung der Vereinsgeschäfte verantwortliche Geschäftsführung die festgelegten Strategieziele um, die auch immer wieder an die didaktischen, organisatorischen und technischen Entwicklungen im Bereich der Hochschullehre angepasst werden. Die Mitgliedschaft ist nicht nur auf das Land Niedersachsen beschränkt. Enger Kontakt auf Arbeitsebene besteht zurzeit auch zu Hochschulen in den benachbarten Bundesländern.

2.2 Ziel

Ziel des Vereins ist es, als Impulsgeber zur stetigen Qualitätsverbesserung medienbasierter Lehre zu wirken und die Kooperation der Mitgliedshochschulen im Bereich standortübergreifender und E-Learning-gestützter Lehre zu stärken. Für die Mitglieder ergibt sich dadurch eine Reihe von Vorteilen. Durch den Synergieeffekt – für den Mitgliedsbeitrag können mehr Know-how und Expertise

abgerufen werden, als durch die Einstellung eigener und lokaler Mitarbeiter für das umfangreiche Maßnahmenportfolio selbst erarbeitet werden kann – profitieren auch diejenigen Hochschulen, die bisher in den Bereichen Multimedia, Neue Medien, E-Campus, E-Learning oder Lernmanagementsysteme wenig aktiv waren. Insbesondere Maßnahmen zur Verbesserung der Lehrqualität durch Hilfestellungen bei Vorlesungsaufzeichnungen, Informationsveranstaltungen zum Thema Urheberrecht oder Unterstützung beim Einsatz neuer Werkzeuge und Systeme verdeutlichen die Vorteile einer Mitgliedschaft.

2.3 Maßnahmen

Um das o.g. Leitziel der Verbesserung der Lehrqualität zu erreichen, konzentriert sich die Arbeit des Vereins auf fünf wesentliche Bereiche, in denen den Mitgliedshochschulen Unterstützungsmaßnahmen angeboten werden:

- Software für Lehre, Studium und deren Management
- Niedersachsen-Authentifizierungs- und Autorisierungsinfrastruktur
- Rechtsfragen des E-Learning
- Neue Medien und Medientechnik
- E-Prüfungen

Im Einzelnen werden in den Kompetenzbereichen u.a. folgende Unterstützungsmaßnahmen angeboten:

Software für Lehre, Studium und deren Management

Im ersten Arbeitsfeld „Unterstützung und Services“ stehen die Entwicklung von allgemeinen Leitfäden für E-Learning-Ausschreibungsverfahren auf nationaler und EU-Ebene sowie der Support im laufenden Betrieb im Vordergrund.

Im zweiten Arbeitsfeld „Entwicklungstätigkeiten für die E-Learning-Open-Source-Community“ geht es um die Spezifikation von Entwicklungsaufgaben und Schnittstellen zum Systemumfeld (z.B. Campus Management) sowie um die Abstimmung der Aktivitäten von ELAN e.V. mit landesübergreifenden Entwickler-Gruppen (z.B. Stud.IP-Gremien, ILIAS-Netzwerk, hier Abstimmung über Schnittstellen). Schließlich gehört auch die Koordination und Ausführung der jeweiligen Entwicklungen zu diesem Arbeitsfeld.

Weitere wesentliche Herausforderungen in diesem Arbeitsumfeld sind u.a. die qualitativen Verbesserungen an der Code-Basis und das Redesign des Stud.IP-Kerns, die Einrichtung von Studiengruppen in Stud.IP, die Bereitstellung von Schnittstellen zu Campusmanagement-Systemen, die verbesserte Integration von E-Learning-Content in Stud.IP sowie ein verbessertes Dokumentenmanagement.

Niedersachsen-Authentifizierungs- und Autorisierungs-Infrastruktur (Nds.-AAI)

In diesem Kompetenzbereich steht speziell die Vernetzung der Hochschulen im Zentrum der Aktivitäten, die das Lernmanagementsystem Stud.IP nutzen. Diese Hochschulen werden mit dem Ansatz der Nds.-AAI in die Lage versetzt, Studierenden den Zugang zu verschiedenen Systemen an unterschiedlichen Hochschulen zu gewähren. Insbesondere geht es hier um die Nutzung verteilter Lerninhalte ohne verschiedene Accounts an unterschiedlichen Hochschulen, die lokale Verwaltung der Benutzer in ihren Heimatorganisationen und um den Zugang zu den Ressourcen des gesamten Netzwerks. Hier gilt es, weitere Pilotanwendungen zu installieren. Insbesondere die Anpassung an die DFN-AAI ist eine wesentliche Aufgabe für die nähere Zukunft.

Rechtsfragen des E-Learning

Tätigkeitsschwerpunkte innerhalb dieses Kompetenzbereiches sind regelmäßige Aufklärungs- und Gesprächstermine pro Semester in den Mitgliedshochschulen für einen ausgewählten Teilnehmerkreis, der mit den jeweiligen Fragestellungen innerhalb der Mitgliedshochschulen befasst ist, die Bereitstellung des webbasierten Wissensportals eLLa als Grundversorgung u.a. zur Bereitstellung von aktuellen Informationen, die mögliche Erstellung von Gutachten bei konkreten Bedarfen, die Klärung von grundsätzlichen Rechtsfragen sowie die Hilfestellung durch praxisnahe Checklisten und Vorlagen.

Neue Medien und Medientechnik

Schwerpunkte dieses Kompetenzbereiches sind die Kooperation zwischen Fachabteilungen für Multimedia-Technik an allen ELAN-e.V.-Hochschulen, die Sicherstellung der Kompatibilität der Technologien für die hochschulübergreifende Zusammenarbeit, die Bereitstellung eines Informationspools bezüglich neuer Medien in Form von allgemein zugänglichen Checklisten und Dokumentationen sowie die Kontaktpflege von ELAN e.V. zu anderen Einrichtungen (DFN, ZKI, DINI, VIKTAS, LANIT u.a.) und die Softwarebereitstellung und Weiterentwicklung. Das bei ELAN e.V. entwickelte „ELAN E-Lecture Equipment“ (E3) wird kontinuierlich weiterentwickelt und steht somit interessierten Lehrenden zur Verfügung, die ihre eigenen Lehrveranstaltungen schnell und unkompliziert aufnehmen möchten.

E-Prüfungen

In diesem Kompetenzbereich stehen als Arbeitsschwerpunkte

- die technologische Unterstützung bezüglich Schnittstellen von Prüfungssystemen aus ELAN III (LON CAPA, ViPS) zum Open Source- LMS Stud.IP,

- die Bereitstellung von allgemeinen Hinweisen zur Erweiterung der Systeme um Fragetypen, die exemplarische Erprobung neuer E-Prüfungssysteme für allgemeine E-Prüfungsszenarien,
- die Ermittlung von Bedarfen insbesondere bei „Massenklausuren“ sowie
- die umfassende Qualitätssicherung/Evaluation von E-Prüfungsverfahren, die bereits in den ELAN-e.V.-Hochschulen im Einsatz sind,

im Vordergrund. Insbesondere E-Assessment gewinnt in diesem Zusammenhang mehr und mehr an Bedeutung. Durch den Einsatz von Prüfungsfragen aus früheren Semestern kann eine „Studieneignung“ zusammen mit anderen erprobten Instrumentarien im Rahmen einer Studienberatung gezielter untersucht werden.

2.4 Mitarbeiter und Finanzierung

In ELAN e.V., neben dem noch die ELAN-Geschäftsstelle als weiterhin wichtige Anlaufstelle für die ELAN-Hochschulen der ELAN-III-Phase existiert, sind viele der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, die schon zuvor die ELAN-Projekte bei ihrer Arbeit begleitet hatten. Der Know-how-Transfer wurde somit gesichert. Der Verein ist mit drei Standorten in Niedersachsen dezentral aufgebaut als Folge der vorherigen standortübergreifenden ELAN-Projektförderung. Die Geschäftsführung sowie die Kompetenzbereiche Rechtsfragen des E-Learning und E-Prüfungen sind in Oldenburg angesiedelt, der Kompetenzbereich Software für Lehre, Studium und deren Management mit Nds.-AAI im virtUOS der Universität Osnabrück und der Kompetenzbereich Neue Medien und Medientechnik im Rechenzentrum der Technischen Universität Clausthal. Die Werkzeuge, die in den Hochschulen zum Einsatz kommen, finden auch im Arbeitsalltag der Geschäftsführung Verwendung. So wird z.B. das Lernmanagementsystem Stud.IP mit Wikis u.a. für die interne Zusammenarbeit ebenso eingesetzt wie verschiedene Werkzeuge zur Videoübertragung für Arbeitersitzungen. Insgesamt sind im Verein sieben Stellen angesiedelt. Der Jahreshaushalt umfasst aktuell ca. 550.000 Euro, die sich aus den Mitgliedsbeiträgen, ELAN-Hochschulbeiträgen (vereinbart im Rahmen der Projektförderung ELAN III bis 2011), Projekt-Fördermitteln des Landes sowie den Einnahmen aus Dienstleistungen zusammensetzen. Eine stärkere Aufstockung des Jahresbudgets und der Stellen ist zunächst nicht geplant.

3 Ausblick

Neben der Betreuung der Mitgliedshochschulen gibt es eine Reihe von Herausforderungen, denen sich der Verein stellt. So sollen in enger Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur in Hannover die

Bereiche E-Campus, E-Assessment und E-Learning an Hochschulen weiter ausgebaut werden. Auch soll es nicht bei einer Beschränkung auf das Land Niedersachsen bleiben. Es wird auch das Gespräch mit Hochschulen außerhalb Niedersachsens gesucht. Daher wird der Verein auch im Sinne einer aktiven Marketingstrategie an überregionalen Tagungen und Konferenzen z.T. mit einem eigenen Messestand teilnehmen. Inhaltlich stehen die kontinuierliche Weiterentwicklung der eingesetzten Lernplattform Stud.IP und weiterer Systeme, die Weiterentwicklung der Authentifizierungs- und Autorisierungsinfrastruktur, die Erstellung von Publikationen zum Thema Rechtsfragen des E-Learning sowie Beratung des Ministeriums in Hannover bei anstehenden Bundesaufgaben, wie z.B. zum Thema § 52b Urheberrechtsgesetz, auf der Agenda.

Weitere Informationen über ELAN e.V. sind im Internet zu finden unter folgender URL: <http://www.elan-ev.de/>

Literatur

Appelrath, H.-J. & Schulze, L. (Hrsg.) (2009). *Auf dem Weg zu exzellentem E-Learning. Vernetzung und Kooperation der Hochschullehre in Niedersachsen*. Münster u.a.: Waxmann.

Linkliste

ELAN e.V.: <http://www.elan-ev.de/>

Förderprogramm „E-Learning Academic Network“ (ELAN) des Landes Niedersachsen, Pilot Göttingen/Clausthal: <http://www.elan-niedersachsen.de/index.php?id=359>

Projekte der ELAN-Partner: <http://www.elan-niedersachsen.de/index.php?id=347>

Alle Links wurden zuletzt geprüft am 16.08.2010.